

Frieden für die Ukraine und für Russland

24. Februar 2024 13 Uhr

BUNDESKANZLERAMT

Am 24. Februar jährt sich zum zweiten Mal der russische Einmarsch in die Ukraine. In den Medien wird es wieder heißen, Russland habe die Ukraine völkerrechtswidrig und völlig unprovokiert überfallen. Der Westen müsse Russland unbedingt besiegen, denn Putin gebe sich nicht mit der Ostukraine zufrieden, sondern wolle sich das ganze Land, eigentlich ganz Europa einverleiben. Darum werde dieser Krieg nicht nur für Freiheit und Demokratie in der Ukraine geführt, sondern für Freiheit und Demokratie in Europa und der ganzen Welt - so das Narrativ. Und weiter: Für ihren heroischen Kampf benötige die Ukraine immer mehr, immer modernere und immer gefährlichere Waffen. Wenn wir die nicht weiter lieferten, gerieten wir selbst direkt in Gefahr. Und so müssten wir Abschied nehmen vom Traum der Entspannungspolitik, uns kriegstüchtig machen und aufrüsten, aufrüsten, aufrüsten. Egal, was es koste.

Dem widersprechen wir.

Worüber Politiker und Medien in unserem Land gerne schweigen ist die Tatsache, dass die NATO - nach Aussage des Pentagon-Sprechers John Kirby - die Ukrainische Armee schon seit 2014 für den Krieg gegen Russland trainiert und ausrüstet. Die NATO wollte einen Krieg. Sie hat das völkerrechtlich verbindliche Minsker Abkommen für eine friedliche Lösung nur benutzt, um Russland jahrelang zu täuschen. Man wollte der Ukraine "wertvolle Zeit" zur Aufrüstung geben, wie Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel erklärt. Der Generalinspekteur der Bundeswehr a.D. und ehemalige Vorsitzende des NATO-Militärausschusses Harald Kujat nennt das einen Völkerrechtsbruch.



Das sehen wir auch so.

Es stand auch nicht in den Medien, dass noch im Dezember 2021 der russische Einmarsch hätte verhindert werden können, als Russland einen Vertragsentwurf über gegenseitige Sicherheitsgarantien vorschlug. Dieser sah die Neutralität der Ukraine und einen Stopp der NATO-Ausdehnung vor. "Natürlich haben wir das nicht unterschrieben," so NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg,

Dass der Krieg im April 2022 hätte beendet werden können, wurde ebenfalls medial verschwiegen. Russland und die Ukraine hatten sich Ende März in direkten Verhandlungen auf einen Kompromiss zur friedlichen Beilegung des Konflikts geeinigt, der auch die Zusage Selenskyjs für eine Neutralität der Ukraine beinhaltete. Aber Boris Johnson reiste nach Kiew und teilte mit, dass der Westen eine Beendigung des Krieges nicht wünsche. Der Deal, den er anbot: Kämpft weiter, wir liefern die Waffen! Die NATO lieferte und lieferte und Deutschland besonders eifrig. Inzwischen ist unser Land nach den USA der zweitgrößte Waffenlieferant der Ukraine. Die Bevölkerung bezahlt das Ganze mit einem sozialen Kahlschlag!

Diese Politik entsetzt uns zutiefst.

Nun verlangt die Ukraine Taurus-Marschflugkörper. Das sind deutsche Angriffswaffen, die politische oder militärische Ziele im Zentrum Moskaus erreichen und damit russische - auch nukleare - Gegenmaßnahmen provozieren könnten. Diese Eskalation birgt die Gefahr in sich, den dritten Weltkrieg auszulösen. Deutschland wäre dafür mitverantwortlich und würde mit den US-Kommandozentralen und den hier gelagerten US-Atomwaffen als erstes dem Erdboden gleich gemacht.

Das ist nicht in unserem Interesse!

Für die von Pistorius geforderte Wehrhaftigkeit und Kriegstüchtigkeit beteiligt sich die Bundeswehr von Februar bis Mai 2024 mit 12.000 Soldaten und ihrem Manöver „Quadriga 2024“ an dem NATO-Großmanöver „Steadfast Defender“, das einen Krieg gegen Russland mit insgesamt 90.000 Soldaten von Norwegen bis Rumänien übt.

Und im Krieg Israels gegen Gaza macht die Regierung sich durch ihre Unterstützung der Netanjahu Regierung schuldig, die dabei ist, einen Völkermord am palästinensischen Volk zu verüben.

Die Politik der Bundesregierung führt uns in die Katastrophe.

- Wir verlangen darum:
- Keine weitere Eskalation durch Lieferung von Taurus!
- Die Waffen müssen schweigen!
- Verhandeln!
- Frieden für die Ukraine und für Russland!

- Bundeswehr und NATO abrüsten!
- Stopp des NATO-Großmanövers "Steadfast Defender" und des deutschen Beitrags "Quadriga 2024"
- Waffenstillstand und Friedensverhandlungen in Gaza



**DIPLOMATIE NACH AUßEN –
SOZIALE VERANTWORTUNG NACH INNEN!**

KRIEGSTÜCHTIG - NIE WIEDER!!!



FRIEDENSKOORDINATION BERLIN
Netzwerk gegen Krieg seit 1980

www.frikoberlin.de

Laura v. Wimmersperg: 030-782 33 82 / Jutta Kausch-Henken 0162-1966945